

Die religionswissenschaftliche Bedeutung von Mund und Kuss in den abrahamitischen Religionen und in der Antike



Religionen aktuell

Religionen aktuell

Herausgegeben von Bertram Schmitz

Band 24

Die religionswissenschaftliche Bedeutung von Mund und Kuss in den abrahamitischen Religionen und in der Antike

von

Stephanie Bähring

Tectum Verlag

Stephanie Bähring

Die religionswissenschaftliche Bedeutung von Mund und Kuss in den
abrahamitischen Religionen und in der Antike
Religionen aktuell; Band 24
© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018
E-Book: 978-3-8288-6729-1
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4198-7 im Tectum Verlag erschienen.)
ISSN: 1867-7487

Umschlagabbildung: © Andrea Izzotti

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Vorwort

Die Lektüre dieses Buches über den Kuss ist ein Genuss. Es ist anregend und führt ebenso unterhaltsam wie wissenschaftlich fundiert in die Tiefen eines selten beleuchteten Themas. Es ist eine spezifisch menschliche Befähigung, überhaupt küssen zu können – und dieses Privileg des Kusses findet in Religionen verschiedenste Ausdrucksformen, Gestaltungen und Bedeutungen. Stephanie Bähring nimmt die Vielfalt religiöser Küsse für die Sphäre der westlichen Religionen in den Blick. Um sich in diesem anregenden Thema nicht zu verlieren, – „Denn Küssen ist schön“ – wie es zum Abschluss dieser Arbeit heißt, strukturiert sie ihr Werk fast schon akkurat: Die einzelnen Kapitel beziehen sich auf Rom und Griechenland, Judentum, Christentum und schließlich Islam. Dabei werden zunächst spezifische Begrifflichkeiten behandelt. So geht es zunächst darum, wie in jeweiligen Quellsprachen der Kuss benannt wird, welche Etymologie dieses Wort oder diese Wörter haben, etwa auch ob Kuss mit dem Wort für Mund oder Gesicht, oder gar mit Verehren und Beten in Verbindung steht, wie dies z. B. im Lateinischen der Fall ist. Es folgen Ausführungen zu formellen Küssem im politischen und religiösen Bereich, privaten bei Familie und Freundschaft, - aber auch spezifischen Küssem, die im Christentum relevant sind wie das Bild vom Kuss des Verrats, oder auch der Kuss von Leben und Tod, wie mitunter im Judentum, oder gar in der Medizin.

Auf diese Weise legt Bähring erstmalig eine Betrachtung des Kusses in den Religionskulturen und ihrer Geschichte vor. Einige Momente sind in dieser Darstellung besonders bemerkenswert. So klammert die griechisch-römische Religionswelt grundsätzlich das sexuelle und erotische Element weit weniger aus der Sphäre des Religiösen aus, als etwa die abrahamitischen Religionen. Dementsprechend darf der Kuss in der Antike durchaus eine erotische Nuance enthalten, auch wenn er in religiösen Sphären gebraucht wird. Das Christentum hingegen musste den Kuss erst, wie in der Arbeit pointiert formuliert wird, „deerotisieren“, bevor er als Friedenskuss gebraucht werden konnte.

Dies betrifft anfangs noch das beideschlechtliche, später dann nur gleichgeschlechtliche Ritual, am besten mit geschlossenen Augen und Lippen vollzogen. Bemerkenswert ist auch der – wahrscheinliche – Übergang vom Kuss der als belebt gedachten Erde, dem Erdkuss, zum Fußkuss. Ebenso wird der Übergang vom untertänigen Kuss der religiösen hin zur weltlichen Autorität beschrieben. Weiterhin zeigt Bähring den Weg der Übernahme des Küssens religiöser Gegenstände aus der Welt der Antike auf, hin zum Christentum und erst daraufhin auch zum Judentum – und schließlich sehr zurückhaltend zum Islam, bei dem nur die Kaaba, am besten der schwarze Stein in ihr, und der Koran geküsst werden sollten. Diese Art des Küssens geschieht offensichtlich weniger aus Verehrung, wie sich vermuten ließe, sondern um über den Mund der jeweiligen Heiligkeit teilhaftig zu werden. So gibt es ebenfalls den Unterschied vom Kuss bei Verstorbenen, der eine Ehre darstellt und dem religiös bedeutsameren Element, dem Hauch, den austretenden letzten Atem des Verstorbenen aufzunehmen und zu bewahren.

Damit zeigt sich, dass die Assoziation des leidenschaftlichen Kusses unter frisch Verliebten oder Paaren, die sich auch nach Jahren noch so fühlen, in diesen Religionskulturen nicht die einzige praktizierte Form des Kusses ist. Er kann durchaus formalisiert sein oder gar Hierarchien zum Ausdruck bringen. Dies geschieht etwa gegenüber dem Göttlichen, wenn dieses Erhabene sich in einem Buch, einem Bild, einem Stein oder einem anderen Gegenstand verkörpert hat. Allerdings kann sich nach alter Vorstellung das Göttliche auch in einem weltlichen Bereich befinden, etwa wenn aus diesem Grund der Dienstherr, der Patron, geküsst wird. Damit bekommt auch die Ausführung des Kusses naheliegender Weise eine unterwürfige Form. Oder aber es handelt sich um einen egalitären Kuss, etwa dem christlichen Kuss des Friedens oder, nicht religiös, etwa um den Kuss zwischen Verwandten – wobei es zumeist die Hüter dieser Religionen als ihre Aufgabe ansehen zu regeln, wer wen küssen dürfe (dies gilt selbst für das alte Rom) oder müsse, damit ein vorgegebener Rahmen erfüllt und keine Grenze überschritten wird. Leidenschaft wird dann nur sehr bedingt bei diesen Küssen zu assoziieren sein.

In seiner ausgeführten Form ist der Kuss mal hierarchisch, mal egalitär, emphatisch oder reglementiert, auf jeden Fall aber intim ver-

bindend und mitunter erhaben. Der Kuss ist ebenso als intensiver Ausdruck persönlicher Beziehung geeignet wie als Zeugnis religiöser Tiefe. Ich wünsche den Lesenden dieses Buchs weitere tiefe Einblicke in dieses selten diskutierte, aber doch sehr anrührende Thema.

Professor Dr. Dr. Bertram Schmitz

Hannover / Jena 2018

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------|
| Abkürzungsverzeichnis | XIII |
| 1. Einleitung | 1 |
| 2. Der Mund | 5 |
| 2.1 Der Mund – ein physiologischer Exkurs unter Einbezug von Zähnen und Lippen | 5 |
| 2.2 Das Phänomen des Küssens | 8 |
| 3. Mund und Kuss in der Antike: Rom und Griechenland | 13 |
| 3.1 Begrifflichkeiten | 13 |
| 3.1.1 Lateinische Begriffsbestimmung | 13 |
| 3.1.2 Griechische Begriffsbestimmung | 15 |
| 3.2 Formelle Küsse | 16 |
| 3.2.1 Küsse im religiösen Bereich | 16 |
| 3.2.1.1 Der Erdkuss | 16 |
| 3.2.1.2 Die Kusshand | 17 |
| 3.2.1.3 Der Lippenkuss | 20 |
| 3.2.1.4 Der Sachkuss | 23 |
| 3.2.2 Küsse im politischen Rahmen | 24 |
| 3.2.2.1 Kusshand und Fußkuss | 24 |
| 3.2.2.2 Der Handkuss | 25 |
| 3.2.2.3 Der Lippenkuss | 26 |
| 3.2.3 Küsse in Klientelverhältnissen | 29 |

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 3.3 | Private Küsse | 30 |
| 3.3.1 | Küsse in Familie und Freundschaft..... | 30 |
| 3.3.2 | Der Kuss in erotischen und sexuellen Beziehungen | 32 |
| 3.4 | Weitere Küsse | 34 |
| 3.4.1 | Der Kuss des Verrats..... | 34 |
| 3.4.2 | Der Hauchkuss | 35 |
| 3.4.2.1 | Exkurs: Die Ursprünge des Hauchkusses in Ägypten | 35 |
| 3.4.2.2 | Der Kuss Sterbender | 37 |
| 4. | Mund und Kuss im Judentum | 39 |
| 4.1 | Der Mund und seine Sprechwerkzeuge im Judentum..... | 39 |
| 4.1.1 | Der Mund | 39 |
| 4.1.2 | Lippen und Zunge..... | 40 |
| 4.2 | Begrifflichkeiten..... | 42 |
| 4.3 | Formelle Küsse | 44 |
| 4.3.1 | Küsse im religiösen Bereich | 44 |
| 4.3.2 | Küsse im politischen Rahmen..... | 49 |
| 4.4 | Private Küsse | 52 |
| 4.4.1 | Küsse in Familie und Freundschaften | 52 |
| 4.4.2 | Küsse zwischen sich Fernstehenden | 54 |
| 4.4.3 | Der Kuss in erotischen und sexuellen Beziehungen | 56 |
| 4.5 | Weitere Küsse | 60 |
| 5. | Mund und Kuss im Christentum | 63 |
| 5.1 | Begrifflichkeiten..... | 63 |
| 5.2 | Formelle Küsse | 64 |
| 5.2.1 | Küsse im religiösen Bereich | 64 |
| 5.2.1.1 | Kusshand und Fußkuss | 64 |
| 5.2.1.2 | Der Sachkuss | 65 |
| 5.2.2 | Küsse im politischen Rahmen..... | 67 |

| | | |
|---------|---|-----|
| 5.3 | Private Küsse | 69 |
| 5.3.1 | Der Liebeskuss | 69 |
| 5.3.2 | Küsse in der Familie und zwischen sich (im Geiste) Nahestehenden | 71 |
| 5.3.2.1 | Der Begrüßungs- und Abschiedskuss | 71 |
| 5.3.2.2 | Der Heilige Kuss | 72 |
| 5.3.2.3 | Der Judaskuss | 82 |
| 6. | Der Kuss im Islam | 85 |
| 6.1 | Begrifflichkeiten | 85 |
| 6.2 | Die Bedeutung von Mund und Lippen im Islam | 86 |
| 6.3 | Formelle Küsse | 88 |
| 6.3.1 | Küsse im religiösen Bereich | 88 |
| 6.3.2 | Küsse zwischen sich Fernstehenden | 90 |
| 6.4 | Private Küsse | 92 |
| 6.4.1 | Der Liebeskuss | 92 |
| 6.4.2 | Küsse in der Familie und in Freundschaften | 97 |
| 6.4.3 | Der Hauchkuss | 98 |
| 7. | Schlussbetrachtungen unter Einbezug religionspsychologischer Aspekte | 101 |
| 8. | Schlusswort | 109 |
| | Literaturverzeichnis | 111 |
| | Primärliteratur | 111 |
| | Sekundärliteratur | 112 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-------|---|
| AJS | Altjüdisches Schrifttum außerhalb der Bibel |
| bBB | Babylonischer Talmud, Bava Batra |
| BerR | Bereshit (Genesis) Rabba |
| bMQ | Babylonischer Talmud, Mo'ed Qatan |
| bSan | Babylonischer Talmud, Sanhedrin |
| bYev | Babylonischer Talmus, Yevamot |
| DevR | Devarim (Deuteronomium) Rabba |
| ShirR | Shir ha-Shirim Rabba (Hohelied Rabba) |
| yPea | Palästinensicher Talmud, Pe'a |

